

Impressum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **86 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum Nr. 2/1994

Herausgeber

Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Postfach 64, 3000 Bern 23

Redaktion

«Gewerkschaftliche Rundschau»,
Ewald Ackermann
Postfach 64, 3000 Bern 23
Telefon 031 371 56 66
Telefax 031 371 08 37

Druck + Auflage

Bubenberg Druck- und
Verlags-AG, Bern
Auflage: 5000 Ex.
Erscheint viermal jährlich

© Copyright für alle Beiträge
(soweit nicht anderes angegeben):
Redaktion «Gewerkschaftliche
Rundschau».
Nachdruck nur mit vorheriger Ge-
nehmigung der Redaktion und mit
Quellenangabe gestattet.
Die Beiträge der AutorInnen geben
nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion und des Herausgebers
wieder.
Keine Gewähr für unverlangte Ein-
sendungen. Leserbriefe bitte kurz
fassen.

Abonnemente

Abonnementsbestellungen und
Adressänderungen sind zu richten
an:
Administration
«Gewerkschaftliche Rundschau»
Postfach 64, 3000 Bern 23.

Jahresabonnement Fr. 31.-, für Mit-
glieder der dem SGB angeschlosse-
nen Verbände Fr. 17.-, Ausland
Fr. 31.-, Einzelheft Fr. 9.-.
Bitte bei Adressänderungen die
Nummer auf der Adressetikette an-
geben.

■■■■

Rundschau-Editorial

Eine zu schmale Erkenntnis hat den
Fortschritt bei viel Gleichstand in der
Ausländerpolitik ermöglicht.

Thema Ausländerpolitik: Arbeitsmarkt, Integration und eine Lawine von Abstimmungen

■■■■

Die Stellung der ausländischen
Erwerbstätigen auf dem Arbeitsmarkt
hat sich verbessert. Dennoch trifft sie
die Krise stärker – wegen geringerer
beruflicher Qualifikationen.
Von Andres Frick

■■■■

Für ausländische Erwerbslose sind ver-
mehr berufliche Standortbestimmun-
gen und Beschäftigungsprogramme
durchzuführen.
Von Helene Kopp

■■■■

Und sie bewegt sich doch! Auch die
Behörden und ein Teil der Arbeitgeber
sehen ein, dass die Ausländerpolitik re-
formiert werden muss.
Von Karl Aeschbach

■■■■

Die Forderungen des SGB, damit sich
die AusländerInnen in die hiesige Ge-
sellschaft integrieren können.
Ein SGB-Dokument

■■■■

Integration via Bildung muss mehr bie-
ten als bloss ein paar Deutschkurse.
Sie wirkt dann, wenn sie die ausländi-
sche und einheimische Bevölkerung
verändert.
Von Dario Mordasini

3

■■■■

Die jüngsten Resultate der Initiativen
für vermehrte politische Rechte für die
AusländerInnen zeigen, dass uns noch
ein langer Kampf bevorsteht. Gehen wir
ihm nicht aus dem Weg!
Von Jean François Marquis

■■■■

Das Antirassismus-Gesetz schützt die
Opfer rassistischer Hetzerei. Seine
Ablehnung wäre ein schwerer Schlag
gegen jede Solidarität. Deshalb sind
auch die Gewerkschaften heraus-
gefordert.
Von Martin Übelhart

■■■■

Trommelfeuer angesagt: nicht mehr als
4 fremdenfeindliche Initiativen stecken
in der Pipeline.
Von Karl Aeschbach

■■■■

Das Referendum gegen die Zwangs-
massnahmen ist resolut zu unterstüt-
zen, denn es demontiert den Rechts-
staat.
Von Ueli Schwarz

■■■■

Ein Referendum ist gut und recht. Soli-
darität mit AusländerInnen verlangt
aber auch Engagement im Alltag.
Von Marina Frigerio Martina

■■■■

bien cuit

Wenn Streik kein Fremdwort mehr ist.
Impressionen aus der Kollbrunner Ver-
gangenheit.
Von Mehmet Akyol

■■■■

Die kurze Rundschau

■■■■

Die internationale Rundschau

■■■■

Literatur-Rundschau

16

18

20

21

22

23

24

25

26